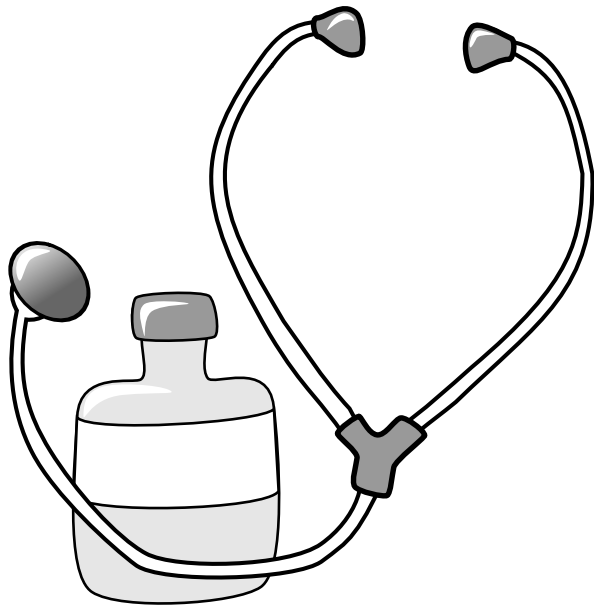


Humanitäre Sprechstunde

Medizinische Unterstützung für Flüchtlinge
ohne Gesundheitsversorgung



Was ist die Humanitäre Sprechstunde?

Eine Humanitäre Sprechstunde bietet medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung. Zu dieser Gruppe gehören Flüchtlinge, die in Deutschland nicht angemeldet sind oder einen Aufenthaltsstatus in einem anderen EU-Land haben. Das Oldenburger Modell der Humanitären Sprechstunde besteht aus zwei Komponenten:

Die ärztliche Sprechstunde bietet eine allgemeinmedizinische Grundversorgung. Sie wird von ehrenamtlichen Ärzt_innen und Pflegepersonal durchgeführt. Über die allgemeinmedizinische Behandlung hinaus werden die Patient_innen an kooperierende niedergelassene Ärzt_innen oder das Klinikum Oldenburg überwiesen. So können auch weiterführende Behandlungen sichergestellt werden.

Beratung zur Gesundheitsversorgung und zum Aufenthaltsrecht wird in der Clearingstelle geboten. Sie ist in die Flüchtlingsberatung bei IBIS e.V. integriert. Ziel ist ein umfassendes Angebot an medizinischer Hilfe und Beratung, das sich an den Bedürfnissen von Flüchtlingen ohne Gesundheitsversorgung orientiert.

Wie entstand die Humanitäre Sprechstunde?

Die Humanitäre Sprechstunde in Oldenburg entstand aus einem Arbeitskreis, der 2014 gegründet wurde. Er besteht aus mehreren Ärzt_innen, Krankenpfleger_innen, Apotheken, den Flüchtlingsberater_innen von IBIS e.V. und weiteren engagierten Unterstützer_innen.

Im Januar 2015 wurde die Kooperation mit dem Klinikum Oldenburg vereinbart. Das Krankenhaus übernimmt – nach der Vorsprache bei IBIS e.V. - die Fälle, die einen Klinikaufenthalt erforderlich machen, z. B. Entbindungen.

Die Sprechzeiten der Humanitären Sprechstunde sind:

Jeden Donnerstag von 14:00 – 16:00 Uhr
in der
Klävemannstr. 16
26122 Oldenburg

Die Beratung und Behandlung in der Humanitären Sprechstunde ist kostenlos und anonym. Mit Hilfe von Übersetzer_innen aus dem IBIS-Team oder Dolmetscher_innen können die Angebote auch ohne Deutschkenntnisse wahrgenommen werden.



Interkulturelle Arbeitsstelle

für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.

Wie kann ich die Humanitäre Sprechstunde unterstützen?

Die Durchführung der Humanitären Sprechstunde basiert auf der Arbeit von ehrenamtlich engagierten Menschen.

Wenn Sie Interesse haben, sich in der Humanitären Sprechstunde zu engagieren, melden Sie sich bei Elanah Lohse telefonisch unter 0441-96037912 oder per E-Mail unter gesundheit@ibis-ev.de.

Da die Humanitäre Sprechstunde sich durch Spenden finanziert, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie auf folgendes Konto spenden:

Empfänger: IBIS e.V.,
IBAN: DE49 2806 0228 4901 8990 00
BIC: GENODEF1OL2

Kooperationspartner_innen:



IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.

IBIS e.V. setzt sich seit 1994 für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein. Der Verein arbeitet traditionell vor allem in den Themenfeldern Flüchtlingsberatung, Sprachkurse für Migrant_innen, Antidiskriminierung, Bildungsprojekte, Kulturveranstaltungen. In einem angeschlossenen Fach-Verlag mit eigener Druckerei kann IBIS e.V. Publikationen erstellen und vertreiben.

Grundlage der Arbeit von IBIS e.V. sind die Menschenrechte. Dazu gehören die Unantastbarkeit der Menschenwürde, das Recht auf Asyl, der Schutz vor Diskriminierung, das Recht auf eine menschenrechtsorientierte Bildung und das Recht auf politische Mitbestimmung.

Wo ist die Humanitäre Sprechstunde?



Interkulturelle Arbeitsstelle e.V.

Klävemannstr.16
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 88 40 16
gesundheit@ibis-ev.de
www.ibis-ev.de

Ansprechpartnerin: Elanah Lohse

Flüchtlingsberater_innen: Hendrik Lammers, Ilyas Yanc, Dr. Mousa Mazidi

